

Vor nicht allzu langer Zeit hat das Erziehungsdepartement seine Führungsstruktur von Grund auf neu gestaltet. Am einschneidendsten präsentieren sich diese Veränderungen in der neu geschaffenen Abteilung "Bildung". Waren bisher die einzelnen Rektorate dem Departementvorsteher direkt unterstellt so wurden neu zwei weitere Hierarchiestufen geschaffen (Leitung "Bildung" und Unterleitung "Volksschule" bzw. "Weiterführende Schulen"). Eine derart starke Hierarchisierung ist, insbesondere angesichts der Überschaubarkeit der hiesigen Verhältnisse, im kantonalen Quervergleich eher selten anzutreffen. Mit dieser Umorganisation sind - zumindest von aussen ist das so wahrnehmbar - die Anzahl Stabsfunktionen im Departement und in den Abteilungen erhöht worden.

Vor diesem Hintergrund wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hat sich diese starke Hierarchisierung im Bereich Bildung im Hinblick auf die angestrebten Bildungsziele bewährt?
2. Zu welchen Qualitätsverbesserungen hat diese Organisationsreform im Klassenzimmer und im Unterricht beigetragen?
3. Wie viele neue (Stabs-)Stellen wurden bei dieser Organisationsreform im Erziehungsdepartement neu geschaffen und wie hoch sind dadurch die wiederkehrenden Kosten? Auf welche Funktionen verteilen sich diese neuen Stellen?
4. Steht diesem Stellenausbau ein entsprechender Abbau in den Schulen, insbesondere den ehemaligen Rektoraten, gegenüber? Wenn nein, warum nicht?

Tanja Soland